

Timo Rautiainen & Trio Niskalaukaus, Zeit Der St

die sonne zieht dem kargen land die weie decke aus,
mit der auch der schmutz des frhlings in sein flussbett saust
hilf doch der blen landschaft in ihr nasses grab,
wenn du deine eigne natur nicht verstecken kannst

oben, eine kleine dachkammer, in dem alten schrank
waffe, werkzeug, nackte frauen an der wand
der junge liegt still auf der pritsche, arbeit blieb schon stehn
der lenz der rieselt in dem bach, das blut atmet schwer

der vater schaut in die glut der rauchenden sauna stumm
unten in dem brunnen geht der kter endlos 'rum
der junge watet durch den wald, schaum auf den backenbart
in krze kommen mnner wieder, in weien jacken an

die frhlingzeit spielt ihre stimmen fr den jungen mann,
die sein vater und die mutter nicht wahrnehmen kann
die dorfbewohner halten groen abstand zu dem haus
das wort geht um, doch vor den eltern ist das reden aus

das winterland gibt dem trben
kopf die ruh'
doch wenn das jahr und sfte steigen
gibt's keine ruh'

der frhling hat den jungen aus den augen weggebracht
mit bsen zungen wird an den verrckten mann gedacht
im glauben, dass ein solches schicksal uns nie holen kann
doch prgt es, wenn es ihm gefllt, einen jedermann

das winterland gibt dem trben
kopf die ruh'
doch wenn das jahr und sfte steigen
gibt's keine ruh'